

PRESSEMITTEILUNG

Und Forderung nach **Gegendarstellung** zu Nürnberger Nachrichten Ausgabe 22. August 2026 S.9 „**Haushaltssperre wirft einige Fragen auf**“

Den Aussagen von Bürgermeister Kriegelstein in der Wochenendausgabe in den NN vom 22./23. August 2026 müssen wir als Sprecher des Bürgerbegehrens „lieber zurück auf Los“ vehement widersprechen und fordern eine Gegendarstellung (Text am Ende).

Wir betrachten die Aussage, dass eine intensivere Diskussion „bereits im Wahlkampf“ mit „den Gegner nicht möglich“ war als üble Nachrede und fühlen uns in unserem Engagement diffamiert. Es waren wir, die grundsätzlich um eine Versachlichung im Vorfeld des Bürgerentscheids bemüht waren und die mehrmals erfolglos um Gespräche gebeten hatten (s.u.).

Gerne wären wir auch nach Vorliegen der Unterschriften bereit gewesen über einen fairen Ablauf des Verfahrens bis zum Entscheidungstermin zu verhandeln. Deshalb hatten wir bereits einen Monat vor der offiziellen Einreichung der Unterschriften beim Wahlamt (30.3.2026) das Erreichen unseres Ziels öffentlich (27.2.2026) bekannt gegeben. Eine offene und transparente Kommunikation und Auseinandersetzung war immer das Ziel von uns als Vertreter des Bürgerbegehrens. Leider wurden wir dabei auch nur wenig von der Presse unterstützt. Nahezu zwei Jahre lang haben wir für diese öffentliche Auseinandersetzung gekämpft. Dies wollen wir im Folgenden belegen:

Politisch neutrales Sprecherteam des Bürgerbegehrens

Hätte die CSU und die Stadtspitze eine „intensivere“ Diskussion bereits „im Wahlkampf“ gewünscht hätte, wäre es ein Leichtes gewesen auf uns als Sprecherteam des Bürgerbegehrens „Lieber zurück auf Los - statt Ausbau Frankenschnellweg“ zuzugehen. Allerdings haben wir in diesem Sprecherteam bewusst keine Parteien vertreten, sondern sahen uns als politisch neutrale Personen, die ausschließlich der von uns vertretenen Sache verantwortlich sind. So hätten wir den Zeitraum des Wahlkampfes auch nicht für eine rein parteipolitische Diskussion genutzt. Zwar wurden wir von den früheren Gegnern unterstützt, die den Ausbau des Frankenschnellwegs juristisch abwenden wollten. Diese waren jedoch personell bewusst nicht mehr im Sprecherkreis vertreten. Unser Ziel war die Verhinderung eines Projektes, das unserer Stadt räumlich, klimatisch, gesellschaftlich und sozial schaden und daneben auch den städtischen Haushalt dauerhaft belasten wird. Die **Kosten** waren dabei nie das alleinige „**zentrale Argument**“, wie jetzt behauptet wird. Unseren Antrieb für das erhebliche Engagement formulieren wir im letzten Satz unserer Gegendarstellung, denn was uns insgesamt fehlte war eine sachliche Information über das Projekt durch die Stadt (bis heute).

lieber zurück auf los

statt Ausbau
Frankenschnellweg



Bürgerbegehren
„Lieber zurück auf Los“
Hessestr. 4
90443 Nürnberg

0911 471727

Jetzt:
frankenschnellweg.de

Verantwortlich:

Rotraut Brückner
(Stv. Michael Hauck)
Jochen Stein
(Stv. Julia Wally
Geyermann)
Brigitte Sesselmann
(Stv. Prof. Dr. Harald
Kipke)

Bürgerbegehren
„Lieber zurück auf
Los“
Hessestr. 4
90443 Nürnberg

Verantwortlich:
Rotraut Brückner (Stv. Michael Hauck)
Jochen Stein (Stv. Julia Wally Geyermann)
Brigitte Sesselmann (Stv. Prof. Dr. Harald Kipke)

Tel.: 0911 471727
info@zurueck-auf-los.-
de

Bürgerentscheid
frankenschnellweg.de



Zeitraum des Bürgerbegehrens und öffentliche Kontroverse

Der offizielle Startschuss zu unsere Unterschriftensammlung im Rahmen des Bürgerbegehrens fand am 28. März 2025 mit einer Veranstaltung im Künstlerhaus statt. Seit diesem Zeitpunkt waren unsere Argumente und Ziele bekannt. Bereits seit November 2024 hatten wir begonnen mit Informationsveranstaltungen begonnen, um eine breitere Diskussion in der Öffentlichkeit anzuregen, und um anhand von ehrlichen Darstellungen der Planungen über deren Auswirkungen aufzuklären. Wir hätten uns gewünscht, dass wir nicht nur „billige Angstmache“ (BM Vogel) gegen uns vorgebracht wird, sondern dass eine echte Kontroverse stattfindet - persönlich/öffentlich und nicht nur einseitig über die Presse. Deshalb folgt nun eine Aufzählung unserer Gesprächsbemühungen in zeitlicher Abfolge:

Bürgerentscheid
[frankenschnellweg.de](https://www.youtube.com/watch?v=M9Z5bWDI9Js)

Beachten Sie unseren
Film: <https://www.youtube.com/watch?v=M9Z5bWDI9Js>

Gesprächs- und Informationsangebote des Bürgerbegehrens

1. Am **6. Mai 2025** haben wir alle Fraktionen des Stadtrats um ein konstruktives Gespräch über das weitere Vorgehen und den Ausbau des FSW gebeten. Gesprächstermine mit Bündnis 90/Die Grünen und der SPD fanden statt, ebenso mit den kleineren Parteien Linke Liste, ÖDP, Die Guten und Politbande. Von anderen Parteien (FDP, Freie Allianz) haben wir keine Rückmeldung erhalten (die AFD hatten wir nicht angeschrieben). Das Anschreiben und die Absage der CSU per E-Mail liegen bei. Siehe Dok. 1 und 2
2. Am **1. Juni 2025** haben wir **alle Bürgervereine** per E-Mail angeschrieben und ihnen das Angebot für einen Informations- und Diskussionsabend in ihren jeweiligen Vereinsgebieten unterbreitet. Frau Most vom AGBV hat für einen Großteil der BVs telefonisch abgesagt. Bei den BVs St. Leonhard und BV Gostenhof fanden Veranstaltungen statt. Eine Veranstaltung des BV-West gab es am 26. Juni 2025, bei der auch Herr Krieglstein anwesend war. Im Anschluss gab es im BV-Gebiet eine Abstimmung der Vereinsmitgliedern pro/contra. (Dok 3_ Anschreiben BV)
3. Am 22. August 2025 haben wir das Bürgermeisteramt per E-Mail (Dok. 4) angeschrieben und ein Informationsgespräch gem. BayGO § 18a gefordert. Der Termin fand am **11. September 2025** im Rathaus statt (Dok. 5). Anwesende: Bürgermeisteramt: Herr T. Schmidt, BM Chr. Vogel, Wahlamt: Herr R. Schmittfull, Herr J. Oehler, (+1?) BüBe: R. Brückner, Dr. H. Kipke, B. Sesselmann, J. Stein. Bei dem Termin wurden die Rahmenbedingungen des Begehrens/Entscheids besprochen und beispielsweise eine Koppelung mit der Kommunalwahl am 8. März 2026 ausgeschlossen. Außerdem wurde die Bitte des Wahlamtes geäußert unsere Unterschriften erst nach der Wahl einzureichen. Es wurden mögliche Zeitachsen erörtert. Im Zuge dieses Gesprächs habe ich (B. Sesselmann) **Herrn Vogel direkt aufgefordert, einen persönlichen Austausch** von BüBe-Sprechern mit SÖR zu ermöglichen. Die Antwort war eher ausweichend: „Das können

wir gerne mal machen“. Weitere Folgen hatte diese Bitte nicht. Ein offizielles Protokoll dieser Besprechung wurde uns von der Stadt nicht übergeben.

4. Am **16.9.2025** wiederholten wir per E-Mail unser Angebot an alle 35 Bürgervereine für Gesprächs- und Diskussionsveranstaltungen. Ein Dank aber eine ablehnende Rückmeldung kam nur vom Verein Alt-Gründlach.
5. Zu unseren zahlreichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen von BÜBe / bzw. BauLust haben wir mehrfach, z.T. persönlich die Fraktionen des Stadtrats eingeladen. Es gab kaum Rückmeldungen, Absagen manchmal von der SPD. Von der CSU gab es keine Reaktion. Kleinere Parteien waren ab und zu anwesend. (Veranstaltungen und Ablauf unserer Aktivitäten können der beiliegenden Terminauflistung entnommen werden = interne Dokumentation)
6. Am **25. März 2026** wandten wir uns mit einem Schreiben (Dok. 6) an Oberbürgermeister König und die **CSU-Fraktion**, Herrn Krieglstein, mit dem Angebot für ein konstruktives, fachliches Gespräch. Zwar wurde ein Gespräch für den 27.4.2026 angesetzt, dieses diente jedoch lediglich der Abstimmung des gesetzlich vorgeschriebenen Informationstextes und nicht dem angestrebten inhaltlichen Austausch. Unser Wunsch wäre es gewesen auch eine gemeinsame Linie für Bürgerinformationen vor der Abstimmung zu finden. Dies wurde jedoch abgelehnt. Das Ende des Gesprächs nach knapp 15-minütigen Gesprächs glich einem Rauswurf durch Oberbürgermeister König mit der Aussage: „Wir kennen Ihre Argumente, die müssen hier nicht mehr weiter diskutiert werden.“ (Anwesende der Stadt: Oberbürgermeister König, T. Schmidt, Chr. Vogel, sowie Vertreter des Wahl- und des Rechtsamts, Auf Seiten des Bürgerbegehrens waren Dr. H. Kipke, B. Sesselmann, J. Stein anwesend. Auch bei dieser Kurzbesprechung habe ich eine „sachliche Information über das Projekt“ für die Bürger eingefordert. Darauf reagierte Herr Chr. Vogel aufgebracht und behauptete, die Stadt habe „schon all die Jahre sachlich, transparent und umfassend informiert hat.“ (Dok.7,8,9)
7. Selbst gesetzlich vorgeschriebene oder für Bürgerbegehren empfohlene gemeinsame Absprachen zum Verfahren mussten wir initiativ einfordern (Dok. 10, 12). Dabei möchten wir festhalten, dass die Absprachen mit dem Wahlamt stets sehr zuvorkommend, hilfreich und unterstützend waren (Dok. 11). Dagegen waren Besprechungen mit der Verwaltung SÖR zur vorgeschriebenen, gleichwertigen Darstellung unserer Positionen auf den Informationsmedien der Stadt eher zäh und fanden viel zu spät statt. (Dok. 13). Zeitpunkt der geplanten Freigabe der Informationen war der 15. Juni 2026. Bis zum 17. Juni 2026 waren bereits 62% der Stimmen (95.000) per Briefwahl eingegangen.
8. Die offizielle Phase der Wahlwerbung begann mit der Erlaubnis zur Plakatierung am **30. Mai 2026**. Die Unterlagen zur Briefwahl wurden allerdings bereits ab dem 26. Mai 2026 versandt. Die Irritationen (u. a. Vorwürfe der Sachlichkeitsverletzung) während dieser offiziellen Phase bis zum Termin



Bürgerentscheid
[frankenschnellweg.de](https://www.youtube.com/watch?v=M9Z5bWDI9Js)

Beachten Sie unseren
Film: <https://www.youtube.com/watch?v=M9Z5bWDI9Js>

des Bürgerentscheids am 28. Juni 2026 wären vermeidbar gewesen, wenn unsere Gesprächsangebote im Vorfeld und zu den richtigen Zeitpunkten angenommen worden wären. Gegenseitiger Respekt und Gespräche auf Augenhöhe sollten die Regel sein - besonders in Verfahren der direkten Demokratie - und nicht erst im Nachhinein. (Dok. 14,15)

9. Ein erstes Gesprächsangebot erhielten wir von BM A. Krieglstein erst nach bereits angelaufener Briefwahl am 28./30. Mai 2026. Zum Terminvorschlag **9./10. Juni 2026** war der Rahmen des Verfahren bereits festgezurr, wir hielten diesen Termin daher für obsolet und reine öffentliche Imagepflege. (Dok. 16)
10. Ein gemeinsamer Abend am **9. Juni 2026** mit Podiumsdiskussion in der Martin-Niemüller-Kirche, Langwasser, wurde von uns mit der Evang. Luth. Kirchengemeinde initiiert. Es war die einzige Veranstaltung mit öffentlicher, inhaltlicher Kontroverse zum Thema (Podium: A. Krieglstein, D. Frank, Dr. H. Kipke, G. Kern, B. Sesselmann, Pfarrer Dr. J. Habbe). Vorträge gab es vor der Diskussion von B. Sesselmann und A. Krieglstein, Pfarrer J. Habbe. Die Veranstaltung war mit ca. 300 Leuten gut besucht und wurde auch im live-stream (siehe link) übertragen.



Bürgerentscheid
[frankenschnellweg.de](https://www.frankenschnellweg.de)

Beachten Sie unseren
Film: <https://www.youtube.com/watch?v=M9Z5bWDI9Js>



Zusammenfassung

Wer nach dieser Zusammenstellung noch behauptet, eine intensivere Diskussion mit den „Gegnern des Frankenschnellwegs“ sei nicht möglich gewesen, diffamiert unsere zweijährigen Bemühungen, sachliche Diskussionen über das Projekt in der Öffentlichkeit zu führen. Dabei haben wir kontinuierlich versucht auch die Politik einzubeziehen - überwiegend ohne Resonanz. Auch Einladungen an die Presse waren meist erfolglos, unsere Termine wurden lediglich bekannt gegeben.

Festzuhalten bleibt, dass selbst die gesetzlich vorgeschriebenen Vorgänge und Abstimmungen grundsätzlich erst nach unserem Nachhaken, bzw. unserer Aufforderung stattgefunden haben. Es gab keinerlei Annäherung der Stadtpolitik oder der Stadtverwaltung an uns. Wir wurden als Bürger eher wie lästige Bittsteller behandelt - mit Ausnahme des Wahlamts.

Deshalb fordern wir als Sprecher des Bürgerbegehrens „Lieber-zurück-auf-Los“ die Nürnberger nachrichten (NN) auf, eine Gegendarstellung zu den Aussagen von Bürgermeister Krieglstein zu veröffentlichen - alleine um das Bild über uns wieder ins rechte Licht zu rücken.

Gleichzeitig wollen wir betonen, dass wir das Projekt weiterhin kritisch begleiten und jederzeit für offene Gespräche mit der Presse und der Stadtpolitik zur Verfügung stehen. Denn uns geht es nicht um politische Macht, sondern allein um die Zukunftsperspektiven für unsere Stadt. Die jetzt von Herrn Krieglstein als neuem Werkleiter von SÖR angekündigte Dialogbereitschaft begrüßen wir sehr. Wir fordern jedoch Fairness und die Korrektheit der Aussagen. (Dok. 17)

Grundsätzlich sollten aus dem Verfahren und der mangelhaften Kommunikation Schlüsse für künftig mehr Transparenz und echte Bürgerbeteiligung gezogen werden. Wir würden uns auch mehr Verfahren der direkten Demokratie wünschen, allerdings nur unter verbesserten Bedingungen.



Als Text bitten wir (mind.) abzudrucken:

Gegendarstellung:

1. Wir betrachten die Aussage, dass eine intensivere Diskussion **„bereits im Wahlkampf“** mit **„den Gegner nicht möglich“** war als üble Nachrede und fühlen uns in unserem Engagement diffamiert. Es waren wir, die grundsätzlich um eine Versachlichung im Vorfeld des Bürgerentscheids bemüht waren und die mehrmals erfolglos um Gespräche gebeten hatten. Belege sind unserem Schreiben umfangreich beigelegt und stehen für die Berichterstattung zur Verfügung.
2. Die Aussage von Herrn Kriegelstein, „die Ausbaueegner hätten die hohen **Kosten** und die finanzielle Lage Nürnbergs ohnehin als **zentrales Argument** genutzt“ ist falsch. Die Kosten waren eines von sechs Hauptargumenten in unserer Begründung für das Bürgerbegehren. Die Benennung der Kosten an erster Stelle hatte keine Bedeutung für die Wertigkeit des Arguments. Es ging um folgende Punkte: Kosten, Bauzeit, Zunahme des Durchfahrtsverkehr, weniger Grün und mehr Versiegelung (Klimaschutz), dauerhafter Unterhalt (Belastung künftiger Generationen) und Bindung von Personal.
Mit unseren Darstellungen und unserem Informationsmaterial haben wir über diese Argumente hinaus versucht, die tatsächliche Planung ehrlich darzustellen, um so auf den erheblichen Eingriff in die Stadtstruktur aufmerksam zu machen und vor dieser dauerhaften, irreversiblen Zerstörung zu warnen.

Bürgerentscheid
frankenschnellweg.de

Beachten Sie unseren
Film: <https://www.youtube.com/watch?v=M9Z5bWDI9Js>

Nürnberg, den 25. August 2026

Brigitte Sesselmann.

Jochen Stein

Michael Hauck

Wally Geyermann

Das Schreiben werden wir auf unserer Internetseiten ([www. frankenschnellweg.de](http://www.frankenschnellweg.de)) veröffentlichen, geht an Herrn Kriegelstein und an andere Medien.

Anlagen

Dokumente 1 - 17 liegt als ZiP-Ordner bei

Zeitleiste

Bürgerbegehren
„Lieber zurück auf
Los“
Hessestr. 4
90443 Nürnberg

Verantwortlich:
Rotraut Brückner (Stv. Michael Hauck)
Jochen Stein (Stv. Julia Wally Geyermann)
Brigitte Sesselmann (Stv. Prof. Dr. Harald Kipke)

Tel.: 0911 471727
info@zurueck-auf-los.de

Bürgerentscheid
frankenschnellweg.de